

Da Moosbock
von ES Moosbock (profan Dr. Hans Klöpfer)
aus „ Gedichte in steirischer Mundart - Joahrlauf “

Weit hint in da Oanschicht, grad a Steigl geht für,
hat a stoanolta Moosbock ⁽¹⁾ sei traurigs Quotier.
Da Wold is stockfinsta, koa Vögerl schlogt drein,
und auf d` Nocht gebm die Stöck durt an helliachtn Schein
Um an eisgrabi Ahorn fliagnt heit no die Robm,
wal a Kellnrin von Bärn hätt ihr Kloans durt vagrobm;
ihr Kloans durt vagrobm und si nebm dahenknt -
und ihr Weidjung, der hätt si in Stiftsteich da tränknt.
Und vur urlonga Zeit, hon i imma ghört sogn,
homs am Kristhalinobmd ⁽²⁾ durt an Holda daschlogn.
Hättn a moani wul ruafn ghört : „ Helfts guati Leit! “
Oba mein, wer wird hölfn in da Oanschicht so weit.
Hianz konnst da scho denkn, wia hoamli`s durt is,
Oba den Moosbock, den Robm, den taugt`s dar erst gwies.
Da hukt er im Ahorn und schloft inta Tog;
Oba gleim ⁽³⁾ kimb da Mond üban Tannenrieglschlog,
so münterts eahm auf, er schwingg aus nochn Bam
und spächt umadum aus, ob denn`s Wildgjoa ⁽⁴⁾ net kam.
Und is net long aus, wolgs ⁽⁵⁾ in Lüftn daher,
mit Roß und mit Hünd und mit Spieß und mit Gwehr.
Toal ⁽⁶⁾ hußnt, toal schnolznt, toal jauzn in Schock,
toal jamman wia Kinna, toal plärrn wiar a Bock.
So foahrt sie hochobm und her üban Wold,
doß`s hint in der Klüftn no lonk nochischollt.
Und`n Moosbock, den Oltn, den sullst da do segn,
der kimt da do glei mit an Juchaza zwegn,
kriagt gleandani Augn ⁽⁷⁾ und gschodati Flüg
und draht si und deanert und mocht seini Stieg.
Und da Lesti im Schock winkt mit zauddürra Hond,
da hot sch da Moosbock die Schwingen ausgsponnt
und foahrt wia a Haslhahn schoarf hintnnoch,
furtaus noch`n Grobm, bis zum Kreuz enters Boch.
Wanns nocha durt „Oans“ vo der Kirchnuhr schlogg,
do reißt`s `n gach iba, do wird er vazogg.
Das Wildgjoa vakimb und er muaß wieda ham,
steckt`n Kopf inta d`Flüg und huckt wieda am Bam.
Wonn da Jaga in Greuth – Grinschgl hot er sie g`schrib`n –
Is üba die Sperrstund ban Blochwirt vabliebm,
und gjodlt und gjauzt hot und gsoffn und glogn
von die Bärn und de Wölf, doß si die Wänd nur ham bognt,
hot moan i das Hoamgehn as Wildgjoa oft ghört,
oba der woar a Festa, hot si weita net gschert;
hot imma in Leibl a Weichbüdl trogn –
und an schwoazbeeran Spiritussanktus fürn Mogn.
Oba just ban selm Kreuz ist a woach woarn und kloan
Wal grad eters Boch woar sei Hüttn am Roan.
Hätt liaba ban Kreuz seine Sündn obbüaßt,
meitwegnt bis in d` Fruah, oba hoam hot er müaßt,
wo die Olti springgifti wiar a grantiga Grüll
scho stundnlong paßt hot auf eam inta d`Hüll ⁽⁸⁾.
Ouft hot er uns Buaman von Wildgjoa dazöhlt,
und hintadrein gmoant: - jo so geht`s auf da Wölt,
den Oan geht dos Grausn ban Wildgjoa scho on ,
und n` Onnan ⁽⁹⁾ – na do red man et weita davon.

(1) Waldkautz „Eulkater“ ; (2) Christabend;(3) kaum;(4) die wilde Jagd;(5) wälzt sich; (6) ein Teil;
(7) glühende Augen und gesträubtes Gefieder; (8) unter der Decke; (9) Anderen;